

Morgenglanz der Ewigkeit

Text: Christian Knorr von Rosenroth 1684; Weise: Halle 1708

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran

1. Mor - gen - glanz der E - wig - keit, Licht vom un - er -
 2. Dei - ner Gü - te Mor - gen - tau fall auf un - ser
 3. Gib, daß dei - ner Lie - be Glut uns - re kal - ten

Alt

1. Mor - gen - glanz der E - wig - keit Licht vom un -
 2. Dei - ner Gü - te Mor - gen - tau fall auf un -
 3. Gib, daß dei - ner Lie - be Glut uns - re kal -

Tenor

1. Mor - gen - glanz der E - wig - keit Licht vom un - er -
 2. Dei - ner Gü - te Mor - gen - tau fall auf un - ser -
 3. Gib, daß dei - ner Lie - be Glut uns - re kal - ten

Baß

1. Mor - genglanz der E - wig - keit Licht vom un - er - schöpf - ten
 2. Dei - ner Gü - te Mor - gen - tau fall auf un - ser matt Ge -
 3. Gib, daß dei - ner Lie - be Glut uns - re kal - ten Wer - ke

schöpf - ten Lich - te, schick uns die - se Mor - gen -
 matt Ge - wis - sen; laß die dür - re Le - bens
 Wer - ke tö - te, und er - weck uns Herz und

- er - schöpfen Lich - te, schick uns die - se Mor - gen -
 - ser matt Ge - wis - sen; laß die dür - re Le - bens -
 - ten Wer - ke tö - te, und er - weck uns Herz und

schöpf - ten Lich - te, schick uns die - se Mor - gen -
 matt Ge - wis - sen; laß die dür - re Le - bens -
 Wer - ke tö - te, und er - weck uns Herz u.

Lich - te, schick uns die - se Mor - gen - zeit
 wis - sen; laß die dür - re Le - bens - au
 tö - te, und er weck uns Herz und Mut

4. Ach du Aufgang aus der Höh, gib, daß auch am Jüngsten Tage unser Leib verklärt ersteh . . .

5. Leucht uns selbst in jener Welt, du verklärte Gnadensonne; führ uns durch das Tränenfeld in . . .

promultis Verlag, vormals Binmüller 8033 Planegg; Best. Nr.-2096aN

EKGB 349
 Gotteslob 668

zeit dei - ne Strah - len zu Ge - sich - te
 au lau - ter sü - ßen Trost ge - nie - ßen
 Mut bei ent - stand - ner Mor - gen - rö - te,

zeit dei - ne Strah - len zu Ge - sich - te
 au lau - ter sü - ßen Trost ge - nie - ßen
 Mut bei ent - stand - ner Mor - gen - rö - te,

zeit dei - ne Strah - len zu Ge - sich te
 au lau - ter sü - ßen Trost ge - nie ßen
 Mut bei ent - stand - ner Mor - gen - rö te,

dei - ne Strah - len zu Ge - sich - - - - te
 lau - ter sü - ßen Trost ge - nie - - - - ßen
 bei ent - stand - ner Mor - gen - rö - - - - te,

und ver - treib durch dei - ne Macht un - sre Nacht.
 und er - quick uns, dei - ne Schar, im - mer - dar.
 daß wir, eh wir, gar ver - gehn, recht auf - stehn.

und ver - treib durch dei - ne Macht un - sre Nacht.
 und er - quick uns, dei - ne Schar, im - mer - dar.
 daß wir, eh wir, gar ver - gehn, recht auf - stehn.

und ver - treib durch dei - ne Macht un - sre Nacht.
 und er - quick uns, dei - ne Schar, im - mer - dar.
 daß wir, eh wir, gar ver - gehn, recht auf - stehn.

und ver - treib durch dei - ne Macht un - sre Nacht.
 und er - quick uns, dei - ne Schar, im - mer - dar.
 daß wir, eh wir, gar ver - gehn, recht auf - stehn

4. und, entfernt von aller Plage, sich auf jener Freudenbahn freuen kann.
5. das Land der süßen Wonne, da die Lust, die uns erhöht, nie vergeht.